Deutsches Reich.

Δ **Berlin**, 24. Juli. Dem Vernehmen nach ist der Geheime Oberregierungsrath v. Heppe vom hiesigen Polizeipräsidium, welcher als erster Beamter desselben nächst dem Präsidenten diesen nach seiner Erkrankung anfangs vertrat, zur Zeit aber sich auf Urlaub befindet, für die erledigte Stelle eines Landdrosten in Aurich in Aussicht genommen. Damit wird zugleich das neuliche Gerücht vollends hinfällig, welches Herrn v. Heppe als muthmaßlichen Nachfolger des Herrn v. Madai bezeichnete. Diese Kandidatur ist aber überhaupt gar nicht in Frage gekommen.

* Nach vielen Bemühungen ist es bekanntlich zu einer einheitlichen Rieseneintheilung in Deutschland gekommen, da infolge der Schritte des Vereins deutscher Papierfabrikanten nicht nur die Reichsbehörden, sondern auch die Regierungen der Bundesstaaten es den Unterbehörden zur Pflicht gemacht haben, fortan bei Bestellungen und Submissionen von Papier das Ries zu 1000 Bogen zu Grunde zu legen. Nun hat man sich in der Papierindustrie auch über die Herstellung von Normalformaten geeinigt und der Vorsteher der Reichsdruckerei hat bei den ersten Verhandlungen mitgetheilt, daß er zur Zeit mehr als 120 Formate auf Lager habe und daß er nach einer vorgenommenen genauen Prüfung und Sichtung mit 12 Formaten vollständig auskommen könnte. In der That hat man sich, wie wir hören, jetzt über 12 Formate geeinigt, welche in der letzten Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten einstimmig angenommen wurden. Inzwischen haben der Vorstand des deutschen Buchdrucker-Verbandes und der Vorstand der Verleger-Vereine diese Formate angenommen und auch die Papierhändler stellen sich der Sache sehr freundlich gegenüber. Die „B. P. N." hören, der Vorstand der deutschen Papierfabrikanten habe die Absicht, sich an die Reichsregierung wie an die Einzelregierungen der deutschen Bundesstaaten mit der Bitte zu wenden, es möchten künftig dem Bedarf die Normalformate zu Grunde gelegt und dadurch die Annahme der letzteren im großen Publikum gesichert werden. Es ist zu hoffen, daß damit einem Uebelstande, an welchem Produzenten wie Konsumenten gleich schwer leiden, für alle Zeit ein Ende gemacht wird.

* Auf Grund der Justizministerial-Verfügung vom 28. November 1881 haben die Amtsgerichte, sowohl im Geltungsbereiche der Subhastationsordnung vom 15. März 1869, wie auch in den übrigen Landestheilen, jährlich über die innerhalb ihres Amtsbezirkes stattgehabten Subhastationen von Grundstücken eingehende Zusammenstellungen anzufertigen. Die infolgedessen für die Jahre 1881 u. 1882 gewonnenen, im „Justizministerialblatte" veröffentlichten Daten ergeben, daß in Preußen im Jahre 1882 16,194 Subhastationen, die sich auf ein Areal von 86,277 Hektaren bezogen, beendet wurden, gegen 17,473 mit einem Flächeninhalte von 106,957 Hektaren im Jahre 1881, sodaß im verflossenen Jahre die Anzahl der bei Subhastationen betheiligt gewesenen Grundstücke um 1729, der Flächeninhalt derselben um 20,680 Hektare abnahm.

* Die Generalkommandos der Truppen sind bereit, Mannschaften, soweit dies thunlich ist, für Hilfeleistungen bei den Erntearbeiten zu beurlauben. Man hat sich mit Gesuchen an die Kommandos unter Angabe der Zahl der Leute und der Zeit, für welche sie beansprucht werden, zu wenden. — Aus Anlaß der beginnenden Ernte haben die Provinzialbehörden im Interesse der ländlichen Arbeiter kürzlich erneut zur Vorsicht bei dem Gebrauche landwirthschaftlicher Maschinen durch die Landräthe auffordern lassen und darauf hingewiesen, daß jede Vernachlässigung der Vorschriften über die Schutzmaßregeln aufs strengste bestraft werden würde.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] **Trost**, Pr.-Lt. vom 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, **Köhn** v. **Jasti**, Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 98, zur Dienstleistung bei dem Militär-Knaben-Erziehungsinstitut zu Annaburg kommandirt. **Gelpke**, Hauptmann a. D., zuletzt à la suite des 6. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 49 und Direktions-Assistent bei der Munitionsfabrik in Erfurt, unter Fortfall der ihm ertheilten Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des gedachten Regiments zur Disposition gestellt. Dr. **Waalsow**, Unterarzt vom 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, Dr. **Hartung**, Unterarzt vom 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32, mit Wahrnehmung je einer bei den betr. Truppentheilen vakanten Assistenz-Arztstelle beauftragt. **Heimerdinger**, Intend. und Baurath von der Intend. XIV. Armeecorps, zur Intend. IV. Armeecorps, **Bandte**, Intend. und Bau-Abtheil. des Kriegsministeriums zum 1. Oktober versetzt.

Ausland.

* In **Cork** (Irland) stand am 19. d. **Richard Hodnett** unter der Anklage vor den Geschworenen, ein Packet Dynamit per Post an den Vicekönig abgesandt zu haben. Die Jury konnte sich nicht einigen und wurde demnach entlassen; Hodnett kommt vor ein anderes Geschworenengericht. Während der Verhandlung kam es im Gerichtssaale zu einer gewaltigen Panik. Ein Polizist, der als Zeuge vernommen wurde, legte das corpus delicti — circa sechs Unzen Dynamit — vor dem Richter nieder. Auf die Frage, ob der Sprengstoff unwirksam gemacht worden sei, antwortete der Konstabler verneinend. Von der Jurybank erklärte man sofort „entweder der Dynamit oder wir — einer muß raus" und der Richter selbst war auch begierig der ungemüthlichen Nachbarschaft los zu werden. Er befahl darum den Dynamit zu entfernen. Dies geschah jedoch mit großer Ungeschicklichkeit. Eine Menge erbsengroße Stücke fiel auf den Boden und als man es bemerkte wandte sich alles — Publikum, Richter, Geschworene, Gefangenwärter und der Angeklagte zur Flucht. In einem Augenblick war der Saal geräumt und die Sitzung wurde erst wieder aufgenommen, als auch das letzte Stückchen des dem Vicekönige zugedachten Dynamits sorgsam aufgekehrt und fortgeschafft worden war.

Tisza-Eszlarer Prozeß.

Nyiregyhaza, 24. Juli. In der heutigen Sitzung gelangten die durch den Untersuchungsrichter requirirten Akten über eine im Jahre 1790 zu Peer in Siebenbürgen angeblich durch Juden stattgehabte Ermordung eines Christenknaben zur Verlesung. Auf Verlangen des Vertheidigers Eötvös wird auch die Entscheidung der Hofkammer über diesen Fall verlesen. Die Angeklagten wurden damals freigesprochen und gegen die gerichtlichen Organe wurde von Staatswegen eingeschritten. Der Präsident läßt darauf Moritz Scharf vorführen und fordert den Ankläger und die Vertheidiger auf, sich über die Beeidigung desselben zu äußern. Staatsanwalt Szeiffert führte aus, daß das Alter des Moritz zwar nicht genau festgestellt sei, doch müsse nach den Aussagen der Hebamme angenommen werden, daß Moritz 15 Jahre alt sei. Er könne daher die Beeidigung desselben nicht beantragen; außerdem habe Moritz ein unmoralisches, unreligiöses und herzloses Betragen gezeigt, indem er seinen eigenen Vater beschimpfte und die Symbole seines Glaubens verspottete. Ueberdies habe er auch bei der Lokalbesichtigung in Eszlar anders ausgelagt als vor Gericht, alles dies spreche gegen die Beeidigung des Moritz Scharf. Der Vertheidiger Friedmann ist aus denselben Gründen gegen die Beeidigung. Der Vertheidiger Eötvös nennt Moritz Scharf einen Zeugen des Komitates, wie es in England Kronzeugen gebe. (Der Präsident rügt diesen Ausdruck.) Moritz könne unmöglich bei einem Gotte beeidigt werden, welcher für ihn nicht existire. Die Vertheidiger Heumann und Funtak äußern sich in gleichem Sinne. Hierauf zog sich der Gerichtshof zurück; nach einstündiger Berathung verkündete der Präsident, daß Moritz Scharf nicht beeidigt werden soll. In den Motiven für diesen Beschluß wird besonders hervorgehoben, daß der Knabe sich gegen seine Religion gehässig ausgesprochen und äußerdem von einander abweichende Aussagen gemacht habe. Während sich der Gerichtshof zur Berathung zurückgezogen hatte, stand Moritz Scharf unbeweglich, an den Schranken sich festhaltend. Plötzlich sprang sein Vater Josef Scharf auf und rief seinem Sohne zu, er möge auf sein Leben Acht geben, man werde ihn aus dem Wege räumen wollen, damit er nicht später verrathe, wer ihn abgerichtet. Moritz Scharf erwiderte nichts. Der Angeklagte Scharf mußte aus dem Saale geführt werden.

Halle, den 25. Juli.

Der Kämmereikassenabschluß der Gemeinde Giebichenstein für 1882/83

Der nahen Beziehungen zwischen Halle und Giebichenstein halber, die vielleicht oder wahrscheinlich die Zukunft noch fester gestalten wird, verlohnt es sich, auch die finanzielle Weiterentwicklung der aufstrebenden Nachbargemeinde zu verfolgen. Es wird vielen unserer Leser willkommen sein, von den Ergebnissen der giebichensteiner Gemeinderechnung im letztverflossenen Jahre zu hören. Die Bedürfnisse der Gemeinde waren stärker als im Jahre 1881/82: daher mußten, statt wie vorher 60 Proz., im letzten Jahre 70 Proz. der Klassen- und Einkommensteuer, der Gebäude- und Grundsteuer als Gemeindezuschlag erhoben worden. Der Rechnungsabschluß, der im Vorjahre die Höhe von 38,857.94 M. erreichte, stieg am 1. April b. J. auf 45,834.09 M.

Die Einnahmen setzten sich folgendermaßen zusammen: Bestand aus dem Vorjahre 50.23 M., an Pachtgeldern 2017.38 M., an Zinsen von ausstehenden Kapitalien 370.50 M., an zurückgezahlten Kapitalien 1587.25 M., an aufgenommenen (worunter 1250 M. Pacht für den Steinbruch auf dem Galgenberge), Kapitalien 4000 M., insgemein 37,808.73 M. (worunter 24,128 M. Kommunalsteuer oder 70 Proz. Zuschlag zu sämmtlichen Staatssteuern, ausgen. Gewerbesteuer, 237 M. Hundesteuer, 908 M. Polizeistrafgelder, 2500 M. für Wiedergebrauch des Pflastermaterials von den Straßenbahnunternehmern), Summe der Einnahme 45,834.09 M.

Als Ausgabe wurden gebucht: An Besoldungen 9781.85 M., an Gebühren und Reisekosten 7.95 M. An Abgaben und Gefällen 187.45 M., Bau- und Reparaturkosten 11,443.09 M. (worunter 2570 M. für Regulirung der Trotha'schen Straße an Gebrüder Nagel und 5500 M. für ausgeführte Pflasterarbeiten an Stephan), an Briefporto und Botenlohn 72 M., an Interessen für Passiva 9708.16 M. (worunter für Schulzwecke 6540,16 M.), an Gerichts- und anderen Kosten 48 M., an Kosten für Anpflanzungen 8.57 M., für erkaufte Geräthschaften 47.86 M., insgemein 13,812.07 M. (worunter 2821.83 M. Zuschuß zur Armenkasse, 1847.25 M. zur Deckung der Ausfälle an Schulgeld, Kreissynodalkosten 366.46 M.; ferner erscheinen hier die unter insgemein der Einnahme gebuchten Kreis-Kommunal- und Chausseeunterhaltungskosten als Ausgabe wieder und zwar in Höhe von 7068.99 M.); Summe der Ausgabe 45,111.48 M. Die Zuschüsse zur Armen- und zur Schulkasse sind nicht unwesentlich gestiegen. Der erstere betrug noch im J. 1881/82 1700 M. und ist somit um mehr als die Hälfte höher geworden, der Zuschuß zur Schulkasse behufs Deckung der Ausfälle ist um 300 M. gewachsen.

Für die Schulen, das Armenwesen und die beiden Friedhöfe werden besondere Kassen geführt. Wir theilen zunächst den Abschluß der Schulkasse am 1. April b. J. mit: Bestand am 1. April 1882 32.74 Mark. Schulgeldeinnahme 12,582.00 Mark (darunter obige 1847.25 M.), Staatszuschüsse 2040 M., insgemein 8.17 M. Einnahme zusammen 14,662.91 M. Ausgabe: Lehrergehalt und Feuerungsgeld 13,802.70 M., Schulmaterialien 146.34 Mark, insgemein 65 M., Kassenbestand zum Vortrage für 1883/84 648.87 M. Ausgabe zusammen 14,662.91 M. Das nicht unbeträchtliche Anwachsen der Schulkassenrechnung gegen das Vorjahr hängt mit der Neuordnung des giebichensteiner Schulwesens zusammen.

Die Gottesackerkasse hatte eine Einnahme von 814.01 M. (darunter 120 M. für verkaufte Erbbegräbnißstellen) und eine Ausgabe von 339 M. (darunter 333 M. Interessen für Passiva), somit blieb Bestand 475.01 M.

Für die neu errichtete Friedhofskasse werden folgende Zahlen nachgewiesen: a) in Einnahme: Kapitalien und Zinsen 50,138.87 M., Pachtgelder 556.50 M., Gebühren 6.00 M., insgemein 151.60 M., zusammen 50,852.97 M.; b) in Ausgabe: Grunderwerb 21,080 M., Bau- und Reparaturkosten 16,233.61 Mark, Weganlagen 124.70 M., Gehälter 45 38 M., Gerichts- und andere Kosten 416.60 M., Verzinsung und Amortisation 3730.88 Mark, insgemein 20.60 M., Depot- und Kassenbestand 9201.20 Mark, zusammen wie oben 50,852.97 M.

Mit Eröffnung des neuen Friedhofes hat die Gemeindeverwaltung auf Grund einer Kostenberechnung auch eine neue Begräbnißtaxe in Kraft treten lassen. Danach werden 5 durch die Höhe der Einkommens der Familie bedingte Klassen unterschieden. Jede derselben zerfällt wieder in drei Altersklassen. Bei einfachen Gräbern bewegt sich daher die Taxe zwischen 1.75 M. und 15 M., bei Doppelgräbern zwischen 2.75 und 18 M. Für die Benutzung des Leichenhauses sind außerdem 1.50 M. bis 6 Mark zu zahlen. Erbbegräbnißstellen werden für 75 Mark verliehen.

Die Gemeindebehörde hat bis zu diesem Jahre noch ohne Etat gearbeitet und sich die auftretenden Bedürfnisse jeweilig von der Gemeindevertretung bewilligen lassen. Die fortschreitende Ausdehnung der Geschäfte hat es aber mit sich gebracht, daß der Herr Gemeindevorsteher das bisher von ihm besorgte Rechnungswesen an den Gemeindekämmerer abgegeben hat. Mit dieser Aenderung hängt zusammen, daß seit 1. April d. J. dem Kassenwesen ein Etat zu Grunde gelegt ist. Derselbe ist mit 36,377 M. in Einnahme und Ausgabe bilanzirt worden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

* **Magdeburg**, 24. Juli. Der zweite Renntag verlief in folgender Weise: I. Jugend-Rennen. Ehrenpreis und 150 M. vom Verein. Herrenreiten. Dist. ca. 1600 m freie Bahn. Lt. Reiß' br. St. „Noire Dame" war mit kurzem Vorsprung die erste am Ziel, ihr folgten mit kleinen Abständen zuerst Lt. v. Mel. C. Pigsche's (12. Hus.) „Primadonna" und dann G. v. Herder's „Waldine." II. Das programmmäßige „Klub-Hürden-Rennen" mußte wegen Mangel an Betheiligung ausfallen, an Stelle dessen fand ein Klub-Hürden-Rennen unter folgenden Propositionen statt: Ehrenpreise den beiden ersten Pferden. Für Mitglieder des Reitervereins und für Offiziere des IV. Armeecorps, auf Pferden, welche seit 1880 keine ersten Preise gewonnen haben. 10 M. Einsatz. Dist. 1500 m. Lt. v. Köppen's (12. Hus.) „Lancaftriana" errang den ersten und Lt. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's (10. Hus.) „Lady Ida" den 2. Ehrenpreis. III. Zucht-Rennen. Vereinspreis 1000 M. Dist. ca. 1050 m. Hrn. Oelschläger's „Liebchen" war die erste, Major Vanselow's „Wunsch" der zweite und Graf Scheel-Plessens „Oberon" der letzte am Ziel. IV. Thuringia-Jagd-Rennen. Staatspreis 1000 M. Dist. circa 4000 m. Nach einem sehr schneidigen Ritt kam kurz vor dem Zeile Rittm. Graf Bismarcks „Schlenderhan" eine Pferdelänge früher an als Pr.-Lt. v. Witte's (12. Hus.) „Wanderstab". V. Trost-Steeple-Chase. Preis 300 M. dem ersten, 50 M. dem zweiten Pferde. Handikap. Herren-Reiten. Dist. ca. 1800 m. Der Reihe nach kamen am Ziele an: „Volcano", dann „Roßtrappe" und als dritte „Wetterwolke". Infolge Protestes entschied das Schiedsgericht für „Roßtrappe" den ersten und „Wetterwolke" den zweiten Preis; es wurde festgestellt, daß „Volcano" die vorletzte Hürde nicht genommen hatte. Leider ging das letzte Rennen nicht ohne Unfall von statten. Beim Springen der vorletzten Hürde stolperte das Pferd des Lt. v. Sydow und wurde von der à tempo in die Beine geritten, welche stürzte, wobei deren Reiter, G. v. Herden, anscheinend erhebliche innere Verletzungen davontrug.

ŏ **Ermsleben**, 24. Juli. Am Sonntag wurde der zehnte Verbandstag des Harz-Altmärkischen Feuerwehrverbandes bei uns abgehalten. Die Stadt hatte zu Ehren der Gäste den reichsten Festschmuck angelegt, fast jedes Haus war mit frischen Tannengrün und Guirlanden geziert, Ehrenpforten zeigten sinnige Inschriften. Am Sonnabend abend fand in Strube's Hotel unter Vorsitz des Herrn Branddirektor Frohse-Wernigerode eine Delegirtenversammlung statt. Derselben wohnten auch die Herren Generaldirektor der Magdeburger Provinzial-Städte-Feuersozietät Kammerherr Graf v. d. Schulenburg, Hauptmann Schmidt-Merseburg und Verbandsdirektor Schulze aus Delitzsch bei. Nach dem Berichte sind seit dem vorjährigen Verbandstage 13 Feuerwehren dem Verbande hinzugetreten und derselbe zählt gegenwärtig 35 Vereine mit 4038 Mitgliedern. Nach der Rechnungslegung wurde Decharge ertheilt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Hettstedt angenommen. Herr Verbandsdirektor Schulze aus Delitzsch sprach über die Verfassung und große Nützlichkeit eines Preußischen Landesverbandes in Berlin und theilte die einzelnen Paragraphen mit. Sein Antrag, dem Landesverbande beizutreten, fand einstimmige Annahme. Von Herrn Frohse-Wernigerode wurde der Antrag gestellt, nur alle zwei Jahre einen Verbandstag abzuhalten, jedoch, wie bisher, in jedem Jahre ohne besondere Festlichkeiten eine Delegirtenversammlung stattfinden zu lassen, um die Vereinsinteressen zu fördern, bei welcher Gelegenheit auch die Feuerwehr des betr. Orts und deren Geräthe einer Revision unterzogen werden sollen. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Da die Statuten des Verbandes infolge der Errichtung eines Landesverbandes nicht mehr vollständig zutreffen, so wurde der Fünferausschuß beauftragt, zum nächsten Verbandstage ein neu ausgearbeitetes Statut vorzulegen. Nachdem noch die einzelnen Kommandos der anwesenden Feuerwehren Mittheilungen über den Stand ihrer Vereine 2c. gemacht und Herr Hauptmann Schmidt-Merseburg eine Löschmasse empfohlen, welche um den achten Theil billiger ist, als die von Herrn v. Trotha erfundene, wurde die Versammlung geschlossen. Sonntag früh 1/8 8 Uhr begann die Uebung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr am Hospital und fiel zur vollen Zufriedenheit der anwesenden Herren aus. Um 2½ Uhr nachmittags nahm der Festzug auf dem Marktplatze Aufstellung. Es waren 16 Vereine mit über 300 Mann vertreten. Herr Rathmann Erbrecht begrüßte die anwesenden Feuerwehren seitens der Stadt in herzlicher und wohlgelungener Rede und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann brachte Herr Frohse-Wernigerode der Stadt ein Hoch aus für den herzlichen Empfang. Auf dem Festplatze wurden von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr Schnürlungen recht wacker ausgeführt. Eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge aus Stadt und Umgegend hatte sich eingefunden. Abends 8 Uhr begann im Schützensalon und in einem Tanzzelte Ball. Gestern früh unternahmen ca. 100 Mitglieder der Feuerwehren eine Parthie nach dem Falkenstein. Abends schloß ein Ball in Strube's Hotel die Festfreuden.

+ **Nordhausen**, 24. Juli. Der Verwaltungsrath der Nordhausen-Erfurter Bahn hat beschlossen, auf Station Olberstleben der Saal-Unstrutbahn eine neue Geleisanlage auszuführen und auf den Stationen Straußfurt und Kleinfurra der Nordhausen-Erfurter Bahn behufs größerer Sicherheit des Betriebes anderweite Weichenanlagen herzustellen. — Am 12. Aug. wird der bekannte Imker Herr Hauptmann a. D. Wächter aus Merseburg hier einen Vortrag halten über die Fortschritte der Bienenzucht während der letzten zehn Jahre. — Vor einiger Zeit, so wird dem hies. Courier mitgetheilt, kam ein berliner Polizeidirektor auf seiner Reise nach Algier und Frankreich in eine spanische Grenzstadt, in der er sich einige Tage aufhielt. Eines Abends vor dem Hotel sitzend, nahen sich zwei schlanke weibliche Gestalten mit umgehängter Guitarre. Nachdem sie einige Lieder vorgetragen, bitten sie um eine Kleinigkeit. Unser Reisender ist in Verlegenheit, da er keine spanischen Münzen besitzt, er giebt das auf Französisch zu verstehen, aber die Antwort lautet kurz: „Das schadt nischt!" Die schönen Spanierinnen entpuppten sich als Deutsche, als Nordhäuserinnen! — Die Ausgabe des diesseitigen Handelskammerberichts erfolgt am 1. Aug. — Die Strohpreise sind heute von 30—35 M. pro 1000 kg auf 27½ bis 32½ M. herabgegangen.

ω **Aken**, 23. Juli. In der Nähe von Breitenhagen auf dem rechten Elbufer gewahrten wir gestern zwei stattliche Eichbäume, die von einigen Schiffern vermuthlich zweier Windekähne aus dem Flußbett zu Tage gefördert wurden. An einem derselben sind einige lateinische Buchstaben, sowie die Zahl 1759 zu lesen. Wie mir alte Schiffer versichern, birgt die Elbe viele derartige Stämme, die namentlich bei geringem Wasserstande Havarien herbeiführen. Nicht selten werden sie von der Kette, wenn es gut abgeht, bis an den Rand des Dampfers emporgebracht und stürzen dann wieder in die Tiefe. — Gestern nachmittag schwamm in der Gegend von Brambach ein Ochse über den breiten Elbstrom und lief, nachdem er sich einigemale tüchtig geschüttelt hatte, in der Richtung nach Zerbst zu. Jedenfalls ist das Thier auf dem Transport nach der Eisenbahn seinem Führer entlaufen, um den heimathlichen Stall wieder aufzusuchen. — Bei Sufigke fiel der Arbeiter Schüler beim Mähen des Roggens plötzlich um und starb schon nach einigen Minuten. Wie ich höre, ist ein Hitzschlag die Ursache des schnellen Todes. — Auf der Chaussee nach Köthen wurden dieser Tage eine Anzahl Bäume gefunkt. Trotz der ausgesetzten Belohnung hat man des Baumfrevlers noch nicht habhaft werden können.

M **Erfurt**, 23. Juli. Der Kaiser-Parade, welche im Herbste d. J. auf dem Schlachtfelde bei Roßbach abgehalten werden wird, werden auch alle Spezialvereine des thüringer Central-Kriegerverbandes beiwohnen. Ein Extrazug soll die Krieger an Ort und Stelle befördern. Diejenigen Kriegervereine, welche dem Verbande noch nicht angehören und doch an der Parade theilzunehmen beabsichtigen, kommen auf den linken Flügel zu stehen. Im Laufe voriger Woche sind die Krieger- und Landwehrvereine Marbach mit 24 Mann und Büßleben mit 55 Mann dem Verbande beigetreten, ebenso haben die Kriegervereine Salomonsborn und Aluch mit gleicher Mitgliederzahl ihren Beitritt gewährt.

M **Erfurt**, 23. Juli. Am Donnerstag fand in der Nähe unserer Stadt, an der Wipfer eine interessante Fischotterjagd statt. Herr Hotelbesitzer Mämpel aus Arnstadt, der die Fischerei der Gera und der in dieselbe einmündenden Wipfer gepachtet hat, machte sich am genannten Tage in Begleitung seines mit einer Harpune bewaffneten Fischers, sowie mehrerer Jäger auf den Weg nach dem zwischen Kirchheim und Erichleben vermutheten Lagerplatze des Otters. Bald hatten die Hunde den Fischräuber gestellt, konnten aber wegen der scharfen Bisse desselben nicht zupacken. Die Jäger hatten mit Rücksicht auf die Hunde kein sicheres Ziel. In dem Augenblick als der Otter über eine sog. „Rolle" (Kiesanschwemmung) hinweg, das tiefe Wasser zu erreichen suchte, wurde er von der Harpune des Fischers durchbohrt. Das Thier ist männlichen Geschlechts und wiegt gegen 20 Pfund. Der Fischer wird die übliche Geldprämie des Fischerei-Vereins erhalten.

□ **Von der Unstrut**, 23. Juli. Gegenwärtig sind in der Unstrut zwei Schleusen gesperrt, Karsdorf und Tröbsdorf. In letzterer Schleuse ist die Tieferlegung des Unterdrempels nöthig geworden, da durch die Regulirungen das Fahrwasser so an Tiefe gewonnen hat, daß die Kähne nicht über den Unterdrempel hinweggehen. Die Sperrung der karsdorfer Schleuse geschah deshalb, weil an Stelle der hölzernen Thore eiserne eingebracht werden sollen. Das gleiche geschieht bei der erstgenannten, außerdem aber auch bei der Schleuse in Ritteburg. — Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830726021/fragment/page=0001

gerichtliche Sektion des in der Urnstrut aufgefundenen Kindes hat ergeben, daß dasselbe bei der Geburt nicht gelebt hat, überhaupt nicht lebensfähig gewesen ist. — Mit dem Roggenschnitt beginnen die meisten Oekonomen in diesen Tagen.

** **Bitterfeld,** 23. Juli. Unter dem Namen Verein Bitterfelder Industrieller hat sich hier zwecks Hebung und Wahrung aller gemeinschaftlichen Interessen ein Verband gebildet, zu dessen Mitgliedschaft sämmtliche in der Umgebung Bitterfelds belegenen industriellen Anlagen, mit Dampf- und Wasserkraft betrieben, berechtigt sind. Die statistischen Erhebungen bei den Mitgliedern haben ergeben, daß die dem Vereine angehörigen Werke mit Motoren von 2623 Pferdekräften arbeiten. Sie beschäftigen 3147 Arbeiter, welche an Angehörigen 9005 Personen zu ernähren haben. Der Versandt der Werke per Eisenbahn betrug 1882: 807,290 Tonnen und auf Landwegen 221,869 Tonnen, wofür an Frachten gezahlt wurden 1,638,808 M. Die Werke bezogen an Waaren und Rohprodukten per Bahn 27,678 Tonnen und auf Landwegen 46,854 Tonnen, wofür an Transportkosten gezahlt sind 60,440 M. und 76,843 M.

R. **Gesell,** 24. Juli. Das vom Gesang-Vereine zu Hirschberg aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums veranstaltete größere Sängerfest hat am 22. und 23. d. stattgefunden. Der Ungunst der Witterung ist es zuzuschreiben, daß das Fest nicht so besucht war, als man erwarten konnte. Von den angemeldeten 25 Vereinen mit ca. 750 Sängern waren 15 Vereine mit etwas über 300 Sängern eingetroffen, darunter als nennenswertheste Vereine: „Liederlust" aus Leipzig, „Sängerkranz" aus Rauis und der „Salle'sche Gesang-Verein" aus Zeulenroda. Die Stadt Hirschberg prangte im Festkleide, gebildet aus Tannenlaleen, Guirlanden-, Kränze- und Flaggenschmuck, sowie Ehrenpforten, aus denen kernige Sprüche entgegenprangten. Die Festrede, gehalten von Herrn Rektor Steinhäuser-Hirschberg, pries das deutsche Lied. Redner dankte ferner dem hirschberger Vereine, als dem Senior aller reußischen Gesangvereine für die Förderung und Pflege des Gesanges und schloß mit einem Hoch auf Kaiser, Reich und Fürstenhaus. Auch dreier Jubilare wurde gedacht, zweier Mitglieder, die den Verein 1833 mit gegründet und des Dirigenten, der sein 25jähriges Direktorjubiläum feierte.

— In der Provinz kursiren falsche Fünf-Markscheine, deren Nachahmung mittels Abzuges oder Abklatsches so geschickt ausgeführt worden ist, daß der Unterschied der echten von den falschen Scheinen nur sehr schwer und zwar daran zu erkennen ist, daß über dem ö in dem Namen Löwe die Striche fehlen, daß ferner die rechte Hand der rechts dargestellten Figur undeutlich ausgeprägt und die kleine Schrift der Rückseite an vielen Stellen verwischt ist.

— Von dem Hause B. M. Strupp in Meiningen und einigen koburger Firmen sind 750,000 M. 4proz. Anleihe der Stadt Sonneberg übernommen.

— Der Mörder Zernicke aus der Altmark wird, nachdem durch den Kreisphysikus Geistesstörung desselben konstatirt ist, aus dem Gerichtsgefängnisse in Stendal nach der Irrenanstalt Nietleben bei Halle überführt werden.

— [Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Oberlandesgerichts in Naumburg a/S.] Der Amtsgerichtsrath Freiherr Hofer v. Lobenstein in Mühlhausen i-Th. ist an das Amtsgericht I. in Berlin versetzt. — Der Gerichtsassessor Behni ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Könnern ernannt. — Den Rechtsanwälten und Notaren Dr. Lochter in Magdeburg, Ehrhardt in Zeitz, Hof in Eisleben, Schmutz in Querfurt und Werner in Naumburg a/S. ist der Charakter als Justizrath verliehen. — Dem Rechtsanwalt und Notar Bauke in Salzwedel ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt. — Die Referendare Georg Francke, Kunckell, Dr. Fromme, Seyffarth, Fitzler, Lentze, Bruno Schneider, Wollheim und Mager sind zu Gerichtsassessoren ernannt. — Der Gerichtsassessor Pietsch und der Referendar Hofstruth sind gestorben. — Dem Referendar Dr. jur. Brüchter ist behufs Uebertritts zur Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. — Die Rechtskandidaten Johannes Schön, Paul Vetterling, Max Ahlenstiel, Gustav Kirchhoff, Ludwig Wieter, Albrecht Franke, Friedrich Bucholz, Oskar Suchsland, Paul Günther, Arthur Heinrich, Ludwig Müller und Philipp Hecht sind zu Referendaren ernannt.

8. **Eisenach,** 24. Juli. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich heute vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Maschinen-Werkführer Müller von hier wollte auf den Rangirgeleisen eine dienstliche Besichtigung vornehmen, wurde aber dabei von einem im Rangiren begriffenen Wagen so unglücklich gefaßt, daß er zu Boden fiel und ihm ein Arm und ein Bein überfahren wurde. Sowohl der Arm als das Bein mußten alsbald amputirt werden. Der Verunglückte, welcher bei der Thüringischen Eisenbahn schon seit deren Eröffnung angestellt ist, steht bereits im 73. Lebensjahre und der Unfall erregt daher umsomehr die allgemeine Theilnahme.

□ **Kassel,** 24. Juli. Gelegentlich des Kaiser-Manövers des XI. (kasseler) Armeecorps wird der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Homburg durch eine Deputation der hessischen Kommunalstände begrüßt werden. Dieselbe ist in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses gewählt worden und besteht aus dem Präsidenten des Kommunallandtages Herrn v. Schutzbar genannt Milchling zu Münden, dem Landesdirektor v. Hundelshausen und den Ausschußmitgliedern Graf Berlepsch, Eisenbahndirektor a. D. Bolte, Bürgermeister Hellwig und Gutsbesitzer Herrlein. — Der zweite deutsch-evangelische Schulkongreß wird in den Tagen vom 24. bis 27. September in unserer Stadt abgehalten werden. — In Publikum und Presse wird augenblicklich lebhaft die Frage besprochen, ob nicht auch in unserer Stadt eine Telephon-Anlage einzurichten sei.

□ **Kassel,** 24. Juli. Eine harte aber gerechte Strafe wurde vor hiesiger Strafkammer dem Colporteur Heinrich Rennert von hier wegen eines argen Bubenstreiches zuerkannt. Derselbe war im Mai d. J. in der Vollmannschen Buchhandlung thätig, wurde aber nach wenigen Wochen wegen Unbrauchbarkeit entlassen. Um sich nun an seinem Prinzipal zu rächen, warf er des Nachts die im Hause befindlichen vier großen Schaufenster-Spiegelscheiben ein. Der Gedanke, seinem früheren Arbeitgeber einen empfindlichen Schaden zuzufügen, war indessen ein irriger, denn die einen Werth von etwa 1000 Mark repräsentirenden Scheiben waren versichert. Die Nachbarn, durch das heftige Geklirr und Getöse aufgeschreckt, glauben nicht anders, als es seien mehrere Schüsse gefallen. Ein Herr sprang auf und machte Jagd auf den Angeklagten, überwältigte denselben nach heftiger Gegenwehr und führte ihn eigenhändig zur Polizei. Der Staatsanwalt beantragte das höchste zulässige Strafmaß von 2 Jahren Gefängniß. Da dem Angeklagten noch ein Gelegenheitsdiebstahl zur Last fiel, erkannte das Gericht auf eine Gesammtstrafe von 2 Jahren Gefängniß. Für den Racheakt wurden 1 Jahr 10 Monate und für den Diebstahl 3 Monate Gefängniß angerechnet und die Gesammtstrafe nach § 74 des Reichsstrafgesetzbuches auf 2 Jahre ermäßigt.

h **Weimar,** 24. Juli. Am Sonntag ließ der Brieftauben-Verein „Courier" in Neustadt a. O. von hier aus 21 Brieftauben auffliegen, welche wider Erwarten erst nach 2 Stunden das Ziel erreichten. Vermuthlich trug an dem verspäteten Eintreffen der Umstand die Schuld, daß beim Oeffnen der Körbe zu viel Menschen und zwar zu nahe die Behälter umstanden. — In die Röhren unserer Wasserleitung wird schon jetzt das Wasser probeweise angelassen. Der Druck ist ein ganz vorzüglicher. Zwischen dem Bureau der Bauunternehmer Hermann & Mannes und der Quellstation Oettern ist eine vorzüglich funktionirende telephonische Verbindung hergestellt worden. — Am 27. d. wird hierselbst das alljährliche Vogelschießen beginnen und am 6. Aug. endigen. — Zu der vom 27.—31. Juli stattfindenden 5. Generalversammlung des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins im Großherzogthum Sachsen und den Nachbarländern haben außer dem Bericht des Delegirten, Gutsbesitzer Claus-Poyendorf über die Versammlung des bienenwirthschaftlichen deutschen Central-Vereins in Hamburg noch Vorträge angemeldet Rath Buttig-Jena: Wunder der Bienenwelt, Lehrer Walther-Weimar und Pönnicke-Altlöbnitz: Futterversorgung und Bienenschutz im Winter, Lehrer Zöllner-Hermstedt: Regeln bei der Auswahl unserer Zuchtthiere, Vogel-Oßmannstedt: Einfluß der Lage und Einrichtung des Bienenhauses auf die Entwickelung der Bienenvölker. — Die bekannte unverehel. Auguste Demidow, welche seit Jahren große, von Beleidigungen hochgestellter Personen strotzende Schriftstücke verfaßte und dann an das Ministerium ꝛc. sandte, ist nunmehr, nachdem sie wiederholentlich vorbestraft worden, endlich durch das Gutachten einer Kapazität auf medizinischem Gebiete, als mit dem „Querulanten-Wahnsinn" behaftet bezeichnet und demgemäß vom Landgericht wegen der zuletzt begangenen Beleidigungen freigesprochen worden.

Kunst. Wissenschaft. Literatur.

—r. Leipzig, 24. Juli. Der Augustusplatz in Leipzig wird gegenwärtig einer durchgreifenden Umgestaltung unterzogen. Nachdem der Reichstag endlich, wenn auch in unzulänglicher Weise die Gelder bewilligt hat, wird die Façade des Postgebäudes völlig erneuert und verschönert. In der Mitte springen mächtige kannelirte korinthische Säulen vor. Das von ihnen getragene Giebelbach wird durch die Meisterhand des Professor zur Straßen, Direktor des leipziger Kunstgewerbemuseums, mit Hochreliefs geschmückt; ebenso wird in der Höhe des ersten Stocks ein figurenreicher Fries angebracht. Das städtische Museum, welches an der Südseite des Platzes steht und sich längst als zu klein erwiesen hat, wird auf städtische Kosten, zum Theil aus der Grassi'schen Erbschaft bedeutend erweitert, und zwar in der Weise, daß der aus zwei vorspringenden Seitenflügeln bestehende Anbau bedeutend größer wird, als der alte Bau selbst. Die Façade des letzteren wird auch umgearbeitet und zu einer lebensvolleren und reicheren gestaltet. Die Kosten dieses Prachtbaues sind auf 900,000 M. veranschlagt und bewilligt. Vor dem Museum wird auf testamentarische Bestimmung der Frau Mende, welche dem Staat acht Millionen zu wohlthätigen Zwecken hinterlassen hat, ein monumentaler Brunnen errichtet. Mit der Ausführung desselben sind die Künstler Gnauth und Unger betraut, nachdem die ausgeschriebene Konkurrenz kein befriedigendes Resultat ergeben hatte. Aus einem granitenen Bassin soll sich ein Obelisk erheben, der durch bronzene Gruppen von Seecentauren, Wassernymphen und geflügelten Putten wirkungsvoll flankirt wird. — Auch sonst ist man eifrig bestrebt, der Stadt Leipzig ein schöneres und glänzenderes Aeußere zu geben. Das Konzerthaus, welches für eine Million Mark erbaut ist, ist unter Dach und Fach; seine innere Ausstattung wird zwar wohl noch anderthalb Jahre in Anspruch nehmen, sie wird aber auch so leicht nicht ihresgleichen haben. Die von Baurath Schmieden in Berlin gefertigten Skizzen waren kürzlich ebenso wie der Skulpturenschmuck für das Giebelbach, ein Werk des Professor Schilling, im Museum ausgestellt, und erregten dort die allgemeinste Bewunderung. Auch die Peterskirche, welche für 900,0000 M. von den Architekten Hertel und Lipsius in frühgothischem Styl aufgeführt wird, ist bereits sehr weit gediehen. Am 11. Nov. wird der Grundstein zu einer andern, zu einer „Lutherkirche" gelegt, für welche bisher durch freiwillige Gaben ca. 140,000 M. eingegangen sind. In diesem Jahre werden noch zwei Denkmäler aufgestellt, das für Luther und Melanchthon vor der Johanniskirche, das für den großen Philosophen Leibnitz vor der Thomaskirche. Schließlich wollen wir nicht vergessen, daß man im nächsten Jahr den Neubau der Börse für eine Million beginnen wird, sowie daß der Neubau des Rathhauses, das Reichsgerichtsgebäude, die Erstellung des Siegesdenkmals, die Erbauung eines ethnographischen und Kunstgewerbemuseums, einer reformirten und einer englischen Kirche und eines Panoramas für die nächsten Jahre in sicherer Aussicht stehen. Das ist fürwahr ein überaus reiches Feld für Künstler und Kunsthandwerker und wir wollen wünschen, daß alle diese großen Pläne ohne wesentliche Störung glücklich und gut durchgeführt werden.

r. Die Vorhalle des Pantheons zu Rom steht seit dem 25. Juni ganz frei da, in ihrer ursprünglichen Form. Die hohen Eisengitter, welche bisher dastanden, um das Publikum abzuhalten, sind beseitigt und der Anblick des herrlichen Bauwerks ist dadurch ein ganz anderer, viel großartigerer geworden.

‡‡ Mit Bezugnahme auf die Meldung, daß beabsichtigt werde, nächsten Winter in der Alberthalle zu London Wagner's Parsifal als Konzert-Kantate zur Aufführung zu bringen, wird den „Daily News" aus Berlin geschrieben, daß die Vertreter des verstorbenen Komponisten wahrscheinlich ihre Erlaubniß zu einer Wagner's Absichten und Theorien ganz entgegengesetzten Aufführung versagen werden. Es wird hinzugefügt, daß die mainzer Verleger des Musikdramas nicht befugt sind, die Partitur, die Orchester- oder Solopartien ohne Einwilligung der Erben Wagner's zu verkaufen.

Vermischtes.

§§ [Eine provinziale Industrie-Ausstellung] ist unlängst in Riga eröffnet worden, welche dem Fleiße und dem Geschick der deutschen Gewerbtreibenden in den baltischen Provinzen Rußlands das ehrendste Zeugniß ausstellt. Selbst die national-russische Presse kann nicht umhin, einzelnen besonders trefflichen Leistungen der einheimischen deutschen Industrie ihren Beifall zu zollen; die Katkow'sche Presse kann „Moskauer Zeitung" widmet der rigaer Ausstellung sogar einen eigenen Artikel, worin sie konstatirt, daß, nach den ausgestellten Manufakturerzeugnissen zu urtheilen, die baltischen Provinzen das meiste, was sie konsumiren, auch selbst produzieren. Besonders zeichnet sich die Industrie der deutsch-russischen Ostseeprovinzen in der Möbelfabrikation, der Baumaterialienbranche, der Eisen- und Stahlbereitung und — der Bierbrauerei aus. Letztere wird in Riga selbst, außerdem in Dorpat und Reval auf großem Fuße betrieben und nehmen die Pavillons der großen Brauereien für sich allein ein gutes Drittheil (!) des Ausstellungsraumes ein.

— [Deutsche Landesbank.] Die Strafkammer des berliner Landgerichts hat die Anklage der Staatsanwaltschaft nach beendeter Voruntersuchung zurückgewiesen, sodaß es zur Erhebung einer Anklage gegen die Gründer dieser Gesellschaft nunmehr überhaupt nicht kommt.

— [Die Reblaus] hat sich nach einer Mittheilung aus Neapel zum großen Schrecken der Weinbergsbesitzer in der Nähe von Reggio in Calabrien gezeigt.

— [Die englische Heilsarmee] hat beschlossen, ihre Thätigkeit nunmehr auch auf Rom auszudehnen. In Genf und anderen schweizerischen Orten hatte man kläglich Fiasko gemacht.

— [Brücke über den kleinen Belt] Ein kopenhagener Ingenieur beschäftigt sich mit dem Plane, Jütland und Fünen durch eine feste Eisenbahnbrücke zwischen Snoghöi und Kongebroen (Schnakenhöhe und Königsbrücke) an der engsten, 750 Meter messenden Stelle des kleinen Beltes zu verbinden. Durch Brückenköpfe ließe sich die Breite des Meerarmes wohl noch verringern, doch werden mitten hinein Pfeiler gesetzt werden müssen, die durch eine Klappöffnung den Schiffen Durchgang gewähren.

‡ [Erinnerung an den Phönixpark-Mord.] Aus London schreibt man uns unterm 23.: In der Margarethenkirche im Stadtbezirk Westminster wurde gestern ein prächtiges gemaltes Fenster zur Erinnerung an den im Phönix-Park von Fenians ermordeten Lord Frederik Cavendish enthüllt. Der Feier wohnten der Erzbischof von Canterbury, Lord Spencer, der Marquis von Hartington, Lady Frederik Cavendish (die Wittwe des Ermordeten) und viele Mitglieder beider Häuser des Parlaments bei. Die Kosten des Denkmals wurden von Mitgliedern des Hauses der Gemeinen bestritten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Bei der Reichsbank ist der Antrag gestellt worden, die Posen-Kreuburger-, Halle-Sorauer-, Ostpreußischen- u. Marienburger Stammprioritäten, sowie die Werrabahn-Aktien unter die lombardfähigen Effekten aufzunehmen.

— Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau. In dem Betriebsjahre 1882/83, welches am 30. Juni zu Ende gegangen, wurden gefördert im ganzen 5,757,028 Ctr. Kohlen gegen 5,287,810 Ctr. in 1881/82. Die Absatze stellte sich auf 464,952 M. oder im Durchschnitt auf 8,08 M. pro 100 Ctr. gegen 233,075 M. oder 4,34 M. pro 100 Ctr. im Vorjahre. Während die Produktion demnach um 469,218 Ctr. oder um 8,8 Proz. gestiegen ist, zeigt die Absatze eine Erhöhung im ganzen um 231,877 M. oder um fast 50 Proz. und im Durchschnitt pro 100 Ctr. um 3,74 M. oder 86 Proz. Von ganz wesentlichem Einfluß auf die Geschäftsergebnisse war in der abgelaufenen Geschäftsperiode die verhältnißmäßig günstige Lage des Kokesmarktes. Gegenwärtig befinden sich die Kokespreise im Rückgange. Es ist indessen der Verwaltung gelungen, bei der Erneuerung ihrer Hauptverträge auf Kohlenlieferungen eine, wenn auch geringe Aufbesserung der Preise zu erzielen.

— Die königl. Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld fordert aufs neue die Inhaber der nicht konvertirten Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie und der nicht konvertirten Nordbahn-Prioritäts-Obligationen, welche bereits seit dem 1. Januar 1880 rckp. 1. Januar 1881 außer Verzinsung sind, auf, dieselben endlich zur Einlösung zu präsentiren.

* **Königsberg,** 24. Juli. (Telegr.) nachm. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen beh., loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 135,50, pr. Juli 134,00, pr. Sept.-Okt. 137,50. Gerste unver. Hafer fest, loco inländischer 136,00, pr. Sept.-Okt. 120,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 145,00. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 57,50, pr. Juli 57,00, pr. Sept. 52,25.

* **Stettin,** 24. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 180—193, pr. Juli-Aug. 193,50, pr. Sept.-Okt. 195,00, pr. Okt.-Nov. 196,00. Roggen ruhig, loco 132—140, pr. Juli-Aug. 143,00, pr. Sept.-Okt. 145,00, pr. Okt.-Nov. 146,00. Rüben pr. Sept.-Okt. 299,00. Rüböl fester, 100 Kilogr. pr. Juli 65,00, pr. Sept.-Okt. 62,50. Spiritus matt, loco 56,60, pr. Juli-Aug. 56,20, pr. August-Sept. 56,20, pr. Sept.-Okt. 54,30.

* **Breslau,** 24. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Juli-Aug. 55,60, pr. Aug.-Sept. 55,00, pr. Sept.-Okt. 53,00. Weizen pr. Juli 186,00. Roggen pr. Juli-Aug. 146,00, pr. Sept.-Okt. 149,00, pr. Okt.-Nov. 150,00. Rüböl pr. Juli-Aug. 65,50, pr. Sept.-Okt. 63,50, pr. Okt.-Nov. 63,50. Zink unverkauft.

* **Posen,** 24. Juli. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 55,80, pr. Juli 55,50, pr. Aug. 55,50, pr. Sept. 54,00, pr. Okt. 51,80. Matt.

* **Hamburg,** 24. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. Juli-Aug. 183 Br., 182 Gd., pr. Sept.-Okt. 186 Br., 185 Gd. Roggen loco fest, auf Termine ruhig, pr. Juli-Aug. 133 Br., 132 Gd., pr. Sept.-Okt 137 Br., 136 Gd. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl matt, loco 69,00, pr. Okt. 63,50. Spiritus ruhig, pr. Juli 46½ Br., pr. Aug.-Sept. 46¼ Br., pr. Sept.-Okt. 46 Br., pr. Okt.-Nov. 43½ Br. Kaffee etwas fester, Umsatz 2500 Sack.

* **Wien,** 24. Juli. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Herbst 10,85 Gd., 10,90 Br. Roggen pr. Herbst 7,95 Gd., 8,00 Br. Hafer pr. Herbst 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais pr. Juli-Aug. 6,70 Gd., 6,75 Br.

* **Pest,** 24. Juli, vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Herbst 10,55 Gd. 10,57 Br. Hafer pr. Herbst 6,30 Gd., 6,32 Br., Mais pr. Juli-Aug. 6,53 Gd., 6,55 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 15⅞.

* **Paris,** 24. Juli, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Juli 24,90, pr. Aug. 25,40, pr. Sept.-Dez. 26,80, pr. Nov.-Feb. 27,10. Roggen beh., pr. Juli 16,00, pr. Nov.-Febr. 17,25. Mehl 9 Marques weichend, pr. Juli 56,25, pr. Aug. 56,75, pr. Sept.-Dez. 58,90, pr. Nov.-Feb. 59,30. Rüböl beh., pr. Juli 79,25, pr. Aug. 78,00, pr. Sept.-Dez. 77,50, pr. Jan.-Apr. 77,50. Spiritus matt, pr. Juli 50,25, pr. Aug. 51,00, pr. Sept.-Dez. 51,25, pr. Jan.-April 51,50.

* **Paris,** 24. Juli, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 53,25 à 53,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juli 61,25, pr. Aug. 61,50, pr. Sept. 61,10, pr. Okt.-Jan. 59,80.

* **Antwerpen,** 24. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen still. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

* Antwerpen, 23. Juli. Wollauktion. Angeboten waren 2862 Ball. ausländische Wolle, verkauft wurden 3845 Ball. verkauft. Käufer sind zahlreich anwesend. Auswahl mäßig, Preise unregelmäßig, theilweise 10 niedriger als Schlußpreise der letzten Auktion.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Juli.

Aufgeboten: Der Schmied C. Helbing und M. Dils (Bauhof 1 und Unter-Teutschenthal). Der Eisendreher R. Engelhardt und H. Zwarg (Mittelwache 13). Der Schlosser E. Dentler und B. Amras (kl. Brauhausg. 20 und Augustastr. 5).

Eheschließung: Der Handarbeiter L. Völkel und W. Preische (Brüderstr. 11).

Geboren: Dem Maurer H. Menzel eine T. (Lilieng. 3). Dem Handarb. C. Weiße ein S. (kl. Ulrichstr. 33). Dem Gelbgießer W. Knöchel eine T. (Obergläucha 23). Dem Schmied W. Preitzler eine T. (Pfännerhöhe 8). Ein unehel. S. (Schützeng. 16). Dem Fabrikarbeiter Fr. Radegast eine T. (Obergläucha 13). Dem Handarbeiter H. Nowack eine T. (Ackerstr. 1). Dem Konditor H. Marx eine T. (Martinsg. 5). Dem Schlosser K. Föllner eine T. (Steweg 23). Dem Bäckermeister P. Nobiling eine T. (Geiststr. 41).

Gestorben: Des Polizei-Sergeant O. Bartels T. Helene, 3 M. 24 T., Brechdurchfall (Martinsberg 5a). Die Wittwe Klara Oemisch geb. Köte, 36 J. 7 M. 3 T., Lungentuberkulose (Diemitz). Der Domorganist August Fahrenberger, 56 J. 3 M. 12 T., Herzparalyse (Domplatz 3). Eine unehel. T., 2 J. 7 M. 2 T., Brechdurchfall (Graseweg 7). Des Schlosser C. Föllner T., 1 St., Schwäche (Steinweg 23). Des Kaufmann G. Haag S. Ernst, 6 M. 3 T., Keuchhusten (Mühlweg 26a). Des Tischler L. Bröller S. Louis, 3 J. 4 M. 28 T., Diphtheritis (Diakonissenhaus). Des Handarbeiter A. Richter S. Robert, 4 M. 2 T., Brechdurchfall (Steinweg 38). Des Obertelegraphen-Assistent B. Winter S. Johannes, 1 J. 2 M. 16 T., Tuberkulose (Böllbergerweg 4a). Die Wittwe Christiane Plate geb. Rothe, 63 J. 1 M. 15 T., chron. Nierenentzündung (Harzg. 12).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli.

Stadt Hamburg. Fabrikbes. Anwandter m. Fam. u. Kammergerichts-Rath Kerting a. Berlin. Kerzte: Dr. Rupp m. Gem. a. Görbig. Dr. Zoerner a. Langerhütte. Dr. Oberkamp a. Jöbenbüren. Dr. Hartung a. Trier. Conrektor Klette a. Freienwalde a/O. Fabrikbes. Hammerschlag a. Prag. Gärtnereibes. Haensch a. Laudan i/Schl. Rentier Erdmann a. Altstedt i/Th. cand. agr. Goerne u. stud. jur. Müller a. Greifswald. Kaufleute: Wildner a. Salbke. Schmidt a. Hannover. Zylleisen a. Breyde a. Hamburg. Leichtag u. Ullmarr a. Frankfurt a/M. Gewinner a. Berlin. Schleich a. Bremen. Hübner a. Dortmund.

Kronprinz. Hauptm. v. Lessel a. Magdeburg. Beamter Dr. Caracacillit a. Rußland. Rentiers: Frau v. Meyer m. Begl. a. Glogau i/Schl. Frl. Jerosch a. Königsberg. Dr. Jäger, Fabrik. Breitschneider a. Neuscheid. Direktoren: Arnold a. Jeßnitz i/A. Bachmann a. Berlin. Kaufleute: Langethal a. Stettin. Herrmann a. Magdeburg. Fischer a. Leipzig. Voigt u. Reiner a. Berlin.

Stadt Zürich. Schulinsp. Schmollig a. Friedland. Prediger Hohlfeld a. Horst. Kaufleute: Rütiers a. Kirchheim. Löhnert a. Liegnitz. Grünaigel a. Hirschberg. Klette a. Magdeburg. Lewandowski und Herzfeld a. Berlin. Friede a. Erfurt. Schlegel a. Elm. Frauting a. Radegast.

Goldene Kugel. Rentier Strauß a. Breslau. Justizrathin Seewald a. Berlin. Gen.-Insp. Kunze a. Naumburg. Beamter Franke a. Leipzig. Major Wittke nebst Frau und Dienerschaft a. Arnstadt. Dir. Kolbe a. Oberlehrer Hammer a. Dresden. Dr. phil. Jäger a. Frau a. Leipzig. Geh. Reg.-Rath Sieglik a. Zerbst u. Braun a. Leipzig. Rittm. Schmidt m. Dienerschaft a. London. Komm.-Rath Moll m. Frau a. Lissa. Rentier Sauermann a. Königsberg. Fabr. Bumerberg a. Piesau. Kapitän de Brouk u. de Caltro a. Lüttich. Privatieren Rich Schmid und Miß Dith a. London. Dir. Dr. Regels a. Straßburg. Gutsbes. Mesler a. Gerichtsv.-Aktenburg. Kaufleute: Kamertein a. Mühlheim a/R. van Hovel a. Amsterdam. Duzzy a. Pest. Purlascho a. Madrid. Broich a. Hanover. Jordan a. Magdeburg. Brandet a. Berlin. Goldschmid a. Düsseldorf. Seime a. Leipzig. Edebrud und Pech Elberfeld. Halbert a. Breslau. Megade m. Fam. a. Saarbrücken. Ephraim a. Berlin.

Goldener Ring. Gutsbes. Büttner m. Frau a. Kraum. stud. jur. Hügte a. Gera. Rittergutsbes. Walther a. Bergen. Domänenpächter v. Sarnow a. Schleswig. Fabrik. Meinhardt m. Frau a. Dresden. Kaufleute: Eberlein, Feey, Schmalbach, Heinrich, Berg u. Zander a. Berlin. Hofmeister, Graff, Baumgartel u. Meinhard a. Köln. Stüder a. Dresden. Fels a. Pyrmont. Tiesner a. Hannover. Herzog u. Eichenberg a. Frankfurt. Fischerstöng a. Kuimbach. Zander a. Wien.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830726021/fragment/page=0002